Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Gabriel Pries

Zur Anhörung einer wegen des beglückten Hervorganges der ... Frau Louise ... zu haltenden Rede ...

Rostock: gedruckt mit Adlerschen Schriften, [1778]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X/phys_0001
DFG

KUNST-U. ALTERTHUMS-VEREIN
GÜSTROW
1830.

R. 421.

Bücherei des Heimatmuseums
D33
Güstrow

KUNST- U. ALTERTHUMS-VEREIN
GÜSTROW
1890.

4

Zur Anhörung einer
wegen des

beglückten Hervorganges
der
Durchlauchtigsten Fürstinn, und Frau,
Frau
Louise,

Vermählter Prinzessinn zu Mecklenburg,
Fürstinn zu Wenden, Schwerin, und Razeburg, auch Gräfinn
zu Schwerin, der Lande Rostock, und Stargard
Frau,
Gebohrner Herzoginn zu Sachsen, Jülich, Cleve
Bergen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

im grösseren Hörsaal des Gymnasii zu Güstrow
am sten Julius um 10 Uhr

zu haltenden Rede

ladet

Alle Vornehme und Geehrteste Einwohner dieser Stadt,

welche

die erfreulichen Begebenheiten
des hohen Herzoglichen Regierhauses Mecklenburgs

zum Gegenstand ihres Lobes, und Dankes vor Gott machen,

gehorsamst und ergebenst ein

M. Johann Gabriel Pries,
des Herzoglichen Gymnasii Rector.

Rostock,
gedruckt mit Adlerschen Schriften.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X/phys_0005
DFG

Jede Begebenheit in der Welt steht mit andern in Verbindung. Sie hat Ursachen, und Wirkungen. Je größer ihr Wirkungskreis, je fruchtbarer ihr Einfluß in die Sitten und Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts, und je klärer, und gewisser das Vorhersehen ihrer Folgen ist: um desto stärker reizt sie unsere Aufmerksamkeit, unser Nachdenken, und unsre Leidenschaften. Hat die gütige und weise Vorsicht sie in Nacht und Finsterniß eingehüllet, die uns verhindert, in die Zukunft eine Aussicht zu wagen; so ist es Enthusiasmus, wenn man bey jedem Phaenomen mit einem Heraklit weinet, oder mit einem Demokrit lachet.

Die Vorfälle, welche die Großen der Erden betreffen, haben, wenn sie an sich betrachtet werden, gar nichts, wodurch sie sich für die Schicksale der Niedrigen im Volke auszeichnen. Frohe und unangenehme Tage, Geschäfte und Müße, Heiterkeit und Mißfallen des Geistes, Stärke und Schwäche des Leibes, Lob und Tadel wechseln im Leben der Menschen beständig ab, und machen, wofern sie uns nicht selbst interessiren, keinen stärkeren Eindruck in uns, als der Auf- und Untergang der Sonne, welche wir täglich

lich wahrnehmen. Jeder Mensch trit auf dem Schauplaz der Welt auf, er spielt eine Zeitlang seine Rolle, er geht, nachdem er sie gut, oder schlecht gespielt, von der Schaubühne wieder ab, und wird Staub, woraus er gebildet. Hie ist alles Lauf der Natur, hie sind Geseze, von Ewigkeit festgesezet, welchen sich die Schöpfung unterwirft. Ausnahme wäre Mirakul.

Nur äußeres Verhältniß, Glück und Zufall, Zwecke, Absichten und Bestimmungen des weisen Beherrschers der Welt, Wünsche und Hoffnungen mächtiger Staaten und Länder machen die Größe und den Werth einer Begebenheit sichtbar. Um die niedrige Hütte des Vaters, dem sein Loos den Hirtenstab zu geworffen, ertönt bey des Sohnes Geburt die Freude, aber nicht viel weiter verbreitet sie sich. Allein von stolzen Palläſten dringt sie sich mächtig hervor, sie eilt durch Fluren und Städte, und Provinzen, und verkündigt weit entlegnen Nationen die Geburt desjenigen, den die Vorsicht zu Diademen und Purpur bestimmt. Die Tempel des Herrn, und der Musen Versammlungsörter erschallen von Hallelujahgesängen, der Greis, nicht ferne vom Rande des Grabes, und der Jüngling, sind ganz Freude, das Volk mischt sich mit lautem Getöse in ihre Lob- und Danklieder, und Unempfindlichkeit wird beynahe Hochverrath.

Dieser Ausbruch der Freude ist Naturtrieb, den man bey allen gesitteten Völkern, unter welchen Republiken gewesen, von jeher nach der Geschichte wahrgenommen, und durchaus nicht unterdrücken kann. Der strengste Moralist wird die Freude selbst nicht tadeln, wenn er gleich diese oder jene Art der Freude tadelt. Jehovah ists, der die Götter der Erde sendet, sie auf Thronen sezet, und diese, wenn er will, wieder dahin stürzet, und umkehret. Er würdigt Regenten, sein Bild, seines besonderen Schuzes, und Vorsicht, und läßt sie in seiner Hand das Werkzeug seyn, wodurch er ganze Länder glücklich zu machen sucht. Die göttlichen Schriften der Boten unsers Religionsstifters reizen uns zur frommen Freude vor Gott, wenn sie uns an die heiligen Pflichten erinnern, welche wir gegen des Herrn Lieblinge zu beobachten haben.

Dem **Durchlauchtigsten Regierhause Mecklenburgs** hat es seit undenklichen Zeiten nie an irgend einer Art irdischer Glückseligkeit und Hoheit gefehlet. Wer der Vaterlandsgeschichte nicht ganz unkundig ist, wird hievon allenthalben Beweise finden. Noch hört der uns immer so wohl thuende Gott nicht auf, Mecklenburgs Staaten mit großem Seegen zu krönen. Vor wenigen Wochen erfreute uns der Höchste durch die Geburt des **Durchlauchtigsten Prinzen Friederich Ludewig**, der uns nun ein Gegenstand unserer öffentlichen Andacht, Wünsche, und Gebets seyn soll. Der Tag, an dem die **Durchl. Fürstinn, und Frau, Frau LOUISE, Herzoginn zu Mecklenburg** ꝛc. ꝛc. ꝛc. zur unaussprechlichen Freude

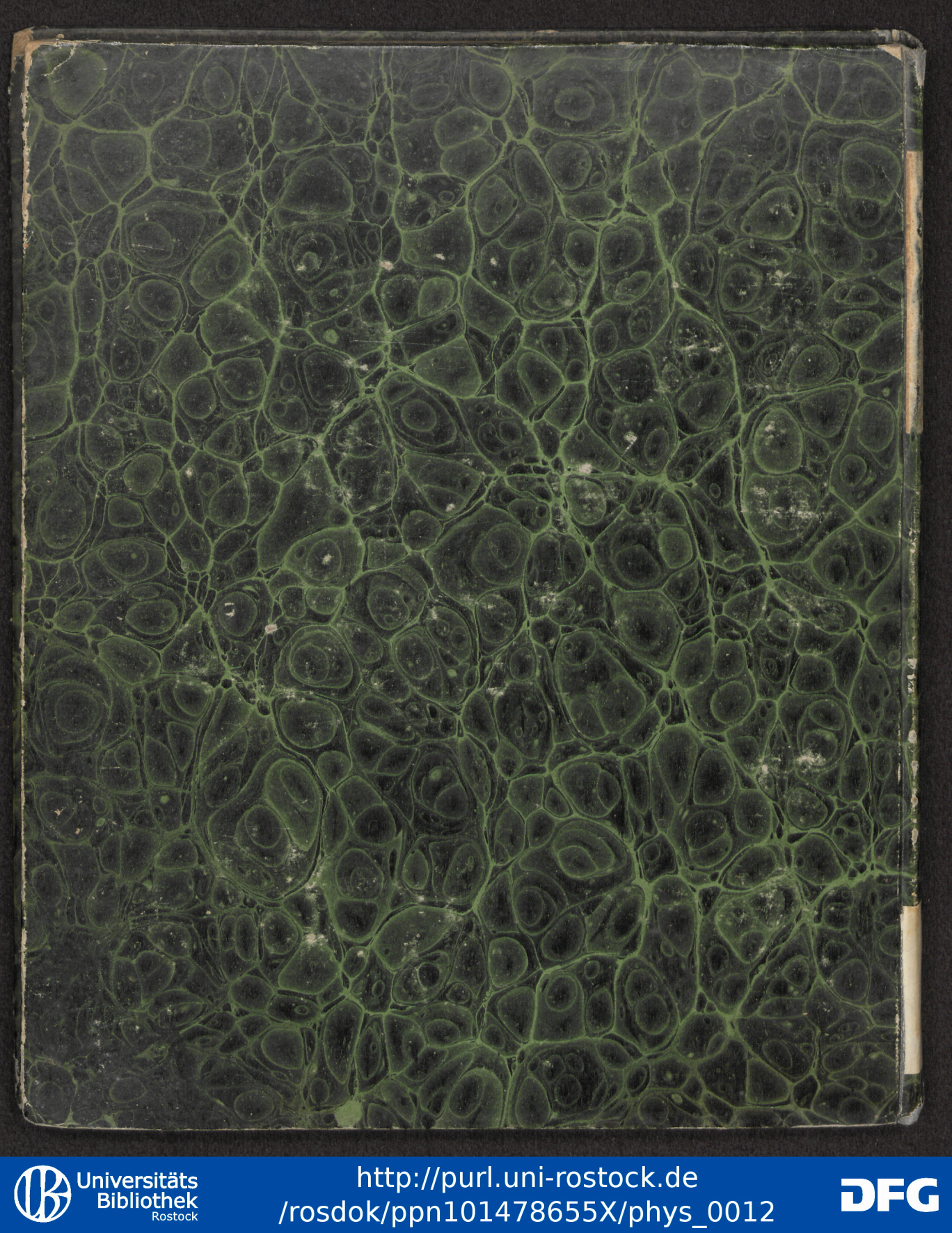
des

des **Durchlauchtigsten Regierhauses** ihren beglückten Hervorgang gehalten hat, fodert uns besonders zum feyerlichen Dank und Lob vor Gott auf. Wie ehrwürdig wird uns hiebey unsere Religion selbst, wenn unsere **Durchl. Regenten und Fürsten** den von Vaterland geliebten **Prinzen, Friederich Ludewig**, dies theureste und unschäzbarste Kleinod **Mecklenburgs** mit aller Innbrunst des Geistes, und Wärme des Herzens dem Gott aller Götter zur gnädigen Vorsicht und Obhut empfehlen! Wie große Reizungen zur Nachahmung für uns!

Es ist Pflicht eines Gymnasienlehrers, auf jede beglückte Begebenheit des **Durchlauchtigsten hohen Regierhauses** nicht blos aufmerksam zu seyn, sondern sie ist auch ein Wink, der ihn auffodert, davon zum Preise des Höchsten den nöthigen Gebrauch zu machen, besonders wenn ihn die Geschichte aller Zeiten gelehret, daß sie zugleich eben einen so nahen Einfluß auf Religion, Kirche und Schule, und Flor der Künste und Wissenschaften, als auf die Wohlfart und Glückseligkeit des Staats hat. Und dies wird der Innhalt einer Rede am morgendem Tage seyn, zu deren Anhörung ich **alle vornehme und geehrteste Gönner, die durch ihre Gegenwart Ihre Freude und Dank vor Gott, und unterthänigste Treue gegen das glorwürdigs Herzogliche Regierhaus** bezeugen, ganz gehorsamst und ergebenst einlade.

Geschrieben Güstrow, den 20sten Julius, 1778.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X/phys_0008
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X/phys_0012
DFG

des Durchlauchtigsten Regierh beglückten Hervorgang
gehalten hat, fodert uns besonder ichen Dank und Lob vor
Gott auf. Wie ehrwürdig wir y unsere Religion selbst,
wenn unsere Durchl. Regenter sten den von Vaterland
geliebten Prinzen, Friederich dies theureste und un-
schäzbarste Kleinod Mecklenburg Innbrunst des Geistes,
und Wärme des Herzens dem Go ter zur gnädigen Vorsicht
und Obhut empfehlen! Wie g ungen zur Nachahmung
für uns!

Es ist Pflicht eines Gym s, auf jede beglückte Be-
gebenheit des Durchlauchtigste Regierhauses nicht blos
aufmerksam zu seyn, sondern sie Wink, der ihn auffodert,
davon zum Preise des Höchsten en Gebrauch zu machen,
besonders wenn ihn die Geschich ten gelehret, daß sie zu-
gleich eben einen so nahen Einflu gion, Kirche und Schule,
und Flor der Künste und Wisse ls auf die Wohlfart und
Glückseligkeit des Staats hat.
Rede am morgendem Tage seyn, wird der Innhalt einer
me und geehrteste Gönner, die hörung ich alle vorneh-
de und Dank vor Gott, und Gegenwart Ihre Freu-
glorwürdigs Herzogliche Reg nigste Treue gegen das
und ergebenst einlade. zeugen, ganz gehorsamst

Geschrieben Güstrow, den us, 1778.

UB Rostock 05/4000

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn101478655X/phys_0013
DFG